

# ÖSTERREICHISCHE BOTANISCHE ZEITSCHRIFT.

Herausgegeben und redigiert von Dr. Richard R. v. Wettstein,  
Professor an der k. k. Universität in Wien.

Verlag von Karl Gerolds Sohn in Wien.

LVII. Jahrgang, N<sup>o</sup>. 7/8.

Wien, Juli/August 1907.

## Neue Cyperaceen.

Von Ed. Palla (Graz).

### I.

#### *Cyperus Usterii*.

Halme zu mehreren, 30—50 cm hoch, 1—2 mm dick, dreikantig, glatt oder oberwärts an den Kanten rauh. Halmscheiden ausgeschweift, frühzeitig der Länge nach einreißend, die unteren purpurn bis schwarzpurpurn; Blatthäutchen nicht entwickelt; Spreiten kürzer als der Halm oder die obersten ihn überragend, 3—4 mm breit, flach, allmählich in ein spitz abschließendes Ende verschmälert, oberwärts an den Rändern und dem Kiele  $\pm$  stark rauh. Infloreszenz ein kugeliges oder eiförmiges Köpfchen von 8—13 mm Dicke, aus 5—8 Primärköpfchen gebildet; Primärköpfchen zusammengesetzt, eiförmig bis kugelig-eiförmig, 5—7 mm dick; Spirrenblätter (die Tragblätter der untersten Primärköpfchen) 3—4, anfangs aufrecht, später zurückgeschlagen, das unterste 1—2 dm lang, die übrigen sukzessive kürzer werdend. Ährchen sitzend, stark zusammengedrückt, 3—4 mm lang, ebenso breit, breit-eiförmig bis rundlich, anfangs spitz, später abgerundet, 8—12blütig. Deckblätter 2 bis  $2\frac{1}{2}$  mm lang, kahnförmig, flach ausgebreitet elliptisch, spitzlich bis kurz stachelspitzig, bleich mit breiter grüner Mittelrippe, 3 bis 5nervig, die untersten mit oberwärts geflügeltem, stark rauhem Kiel, 7—11nervig; Epidermiszellen der Unterseite in der Oberflächenansicht größtenteils längsgestreckt. Staubgefäße 1—2; Antheren 1 mm lang, bespitzt. Griffel so lang oder etwas kürzer als die drei papillösen Narben. Frucht (nur in halbreifem Zustande vorliegend)  $1\frac{1}{4}$  mm lang,  $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{3}$  mm breit, schmal lineal-elliptisch, dreikantig, ihre Epidermiszellen in der Oberflächenansicht isodiametrisch.

Standort: Ipiranga, S. Paulo in Brasilien. Gesammelt von A. Usteri, 7. XII. 1906.

Diese Art gehört der Gruppe des *C. virens* Michx. an und zeichnet sich besonders durch die kopfförmig ausgebildete Infloreszenz aus. Die Pflanze befand sich in einer Kollektion brasilianischer Cyperaceen, die mir Herr Professor Usteri aus S. Paulo zur Determinierung übersandt hatte. An den mir vorliegenden Exemplaren scheint die Überzahl der Blüten rein ♀ Geschlechtes zu sein, da auch an ganz jungen Blüten größtenteils gar keine Staubblätter nachzuweisen waren.

### *Bulbostylis argentina.*

Dicht rasig. Halme 20–40 cm hoch,  $\frac{1}{3}$ – $\frac{1}{2}$  mm dick, stielrundlich, kahl und glatt. Halmscheiden frühzeitig der Länge nach einreißend, zerstreut kurzhaarig (die Haare nur mikroskopisch deutlich wahrnehmbar) oder zuletzt ganz kahl, an der schief abgestutzten Mündung sehr locker und kurz weißlich gebärtet; Spreiten 1–6 cm lang,  $\frac{1}{4}$ – $\frac{1}{3}$  mm breit, schmal-lineal, spitz, halbzylindrisch-rinnig, an den Rändern rau, auf den Flächen kahl und glatt. Infloreszenz ein eiförmiges bis rundliches, meist zusammengesetztes Köpfchen von 4–8 mm Dicke und 5–9 mm Länge; Spirenblätter meist 3, aufrecht oder aufrecht abstehend, borstlich mit verbreitertem Grunde (der offenen Scheide), das unterste das Köpfchen überragend, 1–2 cm lang, die übrigen sukzessive rasch an Länge abnehmend. Ährchen meist 15–5, sitzend, stielrund, 3–7 mm lang,  $1\frac{1}{2}$ –2 mm dick, eiförmig bis länglich-lanzettlich, spitz, 10–20 blütig. Deckblätter 2– $2\frac{1}{4}$  mm lang,  $2\frac{1}{2}$ –3 mm breit, kahnförmig, sehr breit eiförmig bis rundlich, kurz stachelspitzig, dunkelrotbraun bis schwarzpurpurn mit anfangs grüner, später hellrotbrauner, dreinerviger Mittelrippe und sehr schmalem hyalinem Rand, auf der Außenfläche angepreßt-feinkurzhaarig, am Rande sehr kurz gewimpert. Staubgefäße 3; Antheren 1 mm lang, spitz. Narben 3, länger als der Griffel, ihre Papillen durch ringförmige Verdickungsleisten ausgesteift. Frucht 1 mm lang,  $\frac{3}{4}$ –1 mm breit, verkehrt-herzförmig mit ziemlich stark verschmälertem Grunde, dreikantig, fein querrunzlig, lichtgelb oder zuletzt graubraun; Griffelkrönchen sehr klein, bräunlich.

Bei Córdoba in Argentinien, 400 m ü. d. M., gesammelt von Th. Stuckert.

Diese Art steht besonders *B. sphaerocephala* (Boeck.) Palla nahe, unterscheidet sich aber von ihr namentlich durch die viel geringere Anzahl und den rundlichen Querschnitt der Ährchen, durch kürzere Spreiten und dadurch, daß die Scheiden an der Mündung deutlich, wenn auch locker und kurz, gebärtet sind. Herr A. Kneucker, der mir die Pflanze zur Determinierung zuschickte, wird sie in der VII. Lieferung seiner „Cyperaceae et Juncaceae exsiccatae“ ausgeben.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [057](#)

Autor(en)/Author(s): Palla Eduard

Artikel/Article: [Neue Cyperaceen. 257-258](#)